

Die NGZH in der Bibliothekskommission der Zentralbibliothek Zürich 1917 – 2018

Seit der Übergabe der rund 30 000 Bände umfassenden Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich (NGZH) an die 1917 eröffnete Zentralbibliothek Zürich (ZB) hatte stets ein Mitglied der NGZH mit beratender Stimme Einsitz in die Bibliothekskommission der ZB. Diese Vertretung hatte Gültigkeit bis zum 21. November 2013. Damals wurde von der Bibliothekskommission beschlossen, die NGZH-Vertretung mit dem Argument aufzuheben, wonach andere, bedeutendere Donatoren der ZB in der Bibliothekskommission nicht vertreten sind.

Der letzte Vertreter der NGZH, Conradin A. Burga, seit 2004 in dieser Kommission aktiv, durfte aber weiterhin gemäss Beschluss der Bibliothekskommission bis 2018 ad personam diese Funktion für die NGZH wahrnehmen. An der Sitzung vom 8. Juni 2018 der Bibliothekskommission endete nun nach rund 101 Jahren diese Vertretung der NGZH.

Während der letzten 100 Jahre waren dies lediglich sechs Vertretungen, da diese Personen ihr Amt jeweils lange ausübten: 1917–1940 Prof. Dr. Martin Rikli (Botanik), 1940–1946 PD Dr. Hansjakob Schaeppi (Botanik), 1946–1976 Prof. Dr. Johann Jakob Burckhardt (Mathematik), 1976–1992 Prof. Dr. Horst Dargel (Mathematik), 1993–2003 Prof. Dr. Dieter Späni (Mathematik) und 2004–2013 (2018) Prof. Dr. Conradin A. Burga (Geographie).

Martin Rikli war 1916 für die Übergabe der Bibliothek der NGZH an die ZB verantwortlich und während 23 Jahren Mitglied der Bibliothekskommission. Die beiden Mathematiker vertraten während insgesamt 56 (!) Jahren die NGZH in der Bibliothekskommission; am längsten von allen wirkte während 30 Jahren Johann Jakob Burckhardt, am zweitlängsten die beiden Botaniker während 29 Jahren.

Seit dem Gründungsjahr 1917 wurden bis zum Ausscheiden der NGZH-Vertretung insgesamt 267 Sitzungen der Bibliothekskommission abgehalten. An den Sitzungen wurden strategische und organisatorische Fragen so-

wie bauliche Massnahmen und neue Projekte behandelt. Im Rahmen von Aus- und Umbauten und erweiterten Dienstleistungen der ZB wurden u.a. für die Studierenden mehr Arbeitsplätze geschaffen und die Öffnungszeit der Bibliothek ausgeweitet. Ferner wurde der Ausstellungsraum im Trakt der Predigerkirche umgebaut und neu der Hermann-Escher-Saal, nach dem ersten Direktor der ZB benannt, im Eingangsbereich eingerichtet.

Mit rund 6 Millionen Objekten (Bücher, Zeitschriften, Handschriften, Mikroformen, Tonträger etc.) ist die ZB eine der grössten Bibliotheken der Schweiz. Rund 500 000 Personen besuchen jedes Jahr die ZB. Um das akute Raumproblem zu lösen, wurde 2016 die neue Speicherbibliothek in Büron bei Sursee (LU) eröffnet. Dieses kooperativ von den Kantonen Basel, Luzern, Solothurn und Zürich erbaute und betriebene voll automatisierte Bücher-Aussenlager weist eine Kapazität von 3,1 Millionen Bänden auf, modular ausbaubar bis auf 14 Millionen.

Das Neujahrsblatt 2017 der NGZH, das anlässlich des 100. Geburtstags der ZB verfasst wurde, behandelt in vielfältiger Weise die 100-jährige Partnerschaft mit der Zentralbibliothek Zürich (vgl. H. Stucki & M. Schwyzer 2017: Brennglas des Wissens. Hundert Jahre Partnerschaft Naturforschende Gesellschaft und Zentralbibliothek Zürich. Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich NGZH, 219. Stück).

Conradin A. Burga